



Wildkatze

Die scheue Wildkatze (*Felis silvestris*) benötigt als Lebensraum große, zusammenhängende Waldgebiete. Sie bevorzugt alte Laubwälder und braucht Felsspalten, Baumhöhlen oder Fuchsbaue als Schlafplatz und zur Jungenaufzucht. Die Wildkatze ist meist in der Abenddämmerung und Nacht aktiv und jagt vor allem Mäuse. Wildkatzen leben als Einzelgänger*innen und legen auf der Suche nach Nahrung oder Geschlechtspartnern über 100 km zurück. Gefährdungsursachen der ursprünglich über ganz Deutschland verbreiteten Art sind der Straßen- und Schienenverkehr, die Zerstörung geeigneter Lebensräume und die Isolation der Vorkommensgebiete. Verkehrswege stellen mit Siedlungsbändern nur schwer überwindbare Barrieren dar, die die Ausbreitung und den genetischen Austausch der Wildkatze erschweren. Die Art ist immer noch sehr selten und gemäß Roter Liste „gefährdet“. Der Bestand wird auf 6000 -8000 Tiere geschätzt, wobei Deutschland eine hohe Verantwortlichkeit für den Erhalt der Art hat, die hier international einen Verbreitungsschwerpunkt hat.

- **Die Bestandsentwicklung konnte durch Schutzmaßnahmen, z. B. sogenannte „Wildkatzenkorridore“ (Vernetzung der Habitate) verbessert werden, u. a. im Rahmen eines sich über sechs Bundesländer erstreckenden Projekts des Bundesprogramms „Biologische Vielfalt“. Um die positive Entwicklung weiter zu fördern, müssen die Artenschutzprogramme konsequent umgesetzt werden.**

Region	Erhaltungszustände			Gesamtrend 2019
	2007	2013	2019	
atlantisch	schlecht	schlecht	schlecht	sich verbessernd
kontinental	schlecht	unzureichend	unzureichend	sich verbessernd
alpin	nicht vorkommend			

